

## Rassegeflügelzuchtverein

100 Jahre und kein bisschen leise  
03.11.2013 | 15:17 Uhr  
2013-11-03T15:17:29+01:00

Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens (l.) hatte nicht nur aus Sicht der Vereinsmitglieder „verständnisvolle“ Worte für den RGZV mitgebracht, sondern auch eine städtische Spende, die er dem Vorsitzenden Albert Oelmann überreichte. Foto: Michael May

Sümmern.

Mit einem Festakt, zahlreichen Ehrengästen und einer Jubiläumsschau haben die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins Iserlohn und Umgebung am Wochenende das 100-jährige Bestehen gefeiert.

100 Jahre, aber keineswegs ein altes Eisen: So präsentiert sich der Rassegeflügelzuchtverein (RGZV) Iserlohn und Umgebung in seinem Jubiläumsjahr. Denn welcher Verein kann sich dieser Tage über einen stetigen Mitgliederzuwachs und einen sinkenden Altersdurchschnitt freuen? Doch dabei belassen es die RGZV-Mitglieder nicht, sie pflegen eine eigene Internetseite, sind viel unterwegs und halten den Kontakt zu Gleichgesinnten.

In seiner kurzen Ansprache bei der Feierstunde, die die Jubiläumsschau in der Schützenhalle Sümmern am Samstag eröffnete, unterstrich Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens: „Vereine, die kontinuierlich tätig sind und ihr Angebot auf die Bürger zuschneiden, kann es gar nicht genug in unserer Stadt geben.“ Zwar seien die Motive der Züchter heute andere als vor 100 Jahren, allerdings sei ihre Arbeit nach wie vor als Artenschutz anzusehen. Im RGZV werde die Möglichkeit geboten, Wissen zu vertiefen, gemeinsam Freizeit zu verbringen, Geselligkeit zu pflegen und Unternehmungen zu planen. Außerdem, so Dr. Ahrens, würden auch junge Menschen an den Umgang mit Tieren herangeführt und würden so lernen, Verantwortung zu übernehmen, Beziehungen aufzubauen und Herausforderungen zu meistern. Verdiente Mitgliedervom Kreisverband geehrt Neben zahlreichen weiteren Ehrengästen war auch der Vorsitzende des Kreisverbandes Mark, Ottfried Ferber, nach Sümmern gekommen. Er hatte nicht nur lobende Worte, sondern auch Urkunden und Geschenke im Gepäck. So erhielt RGZV-Vorsitzender Albert Oelmann nachträglich die Auszeichnung als Landesverbandsmeister. Für mehr als 20-jährige Tätigkeit im Kreisvorstand wurde Ulrich Werner geehrt. Und als „einer der Rührigsten“ im RGZV erhielt Walter Birko nach seinem 80. Geburtstag nun die Goldene Nadel. Die weiteste Anreise hatten am vergangenen Wochenende André Nafzger und seine Frau, die den Kleintierzuchtverein Neckarweihingen vertraten. Der Vorsitzende pflegt seit etwa fünf Jahren über das Internet engen Kontakt mit RGZV-Mitglied Thomas Meise. „Wir haben Bruteier ausgetauscht. Rassen, die hier vertreten sind, sollen auch bei uns im Süden Fuß fassen“, so Nafzger, der seinen

„Tauschpartner“ und dessen Verein erst am Wochenende persönlich kennen gelernt hat. Thomas Meise und Horst Heumann erfolgreich. Thomas Meise war es auch, der zu den erfolgreichsten Züchtern des Wochenendes gehörte. Bereits am Freitag haben die Richter insgesamt 156 Tiere aus 30 Rassen von 15 Züchtern in Meises Drüplingser Garage bewertet. Der Leistungspreis Zwerghühner (Rasse Croad-Langchan) ging an den Gastgeber, während Horst Heumann den Leistungspreis große Hühner für seine silbernen Totleger erreichte. In der Kategorie Tauben war Olga Jürgens mit ihren Kupfer-Gimpeln erfolgreich, bei den Jugendlichen Tanja Fernando mit ihren Madras. Einmal wurde das Prädikat „Hervorragend“ verliehen, neun Mal „Vorzüglich“. Die gefiederten Preisträger konnten sich die Besucher der Jubiläumsschau nach dem Festakt gleich in Volieren und naturnahen Gehegen ansehen. Vorsitzender Albert Oelmann, selbst seit seinem 12. Lebensjahr Züchter, freute sich über die zahlreichen Besucher. Daher galt sein Dank den Mitgliedern, die das Geburtstagswochenende mit viel Mühe vorbereitet hatten. Und auch er verwies darauf, wie gut der RGZV auch mit 100 Jahren noch dasteht: „Überall im Kreisverband herrscht Stagnation, anderswo – beispielsweise in Menden – wurden gerade erst Vereine aufgelöst. Wir wurden im letzten Jahr dafür ausgezeichnet, dass wir neun neue Mitglieder aufgenommen haben, in diesem Jahr waren es acht.“ Mit der Bauernregel „Ein Bauer, der im Frühjahr nicht sät, kann im Herbst nicht ernten“ begründete Oelmann die Erfolgsgeschichte, die ihrem nächsten Höhepunkt bei der Kreisschau 2014 in der Sümmeraner Schützenhalle bereits entgegen steuert.

Jennifer Katz

100 Jahre und kein bisschen leise | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:

<http://www.derwesten.de/staedte/iserlohn/100-jahre-und-kein-bisschen-leise-id8628478.html#plx394453141>